Die pädagogisch-didaktische Ausbildung ist kein Nebenfach

Autor(en): **Som, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **14 (1990)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-959545

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die pädagogisch-didaktische Ausbildung ist kein Nebenfach

Die frühere offizielle Einteilung in «instrumentales oder vokales Hauptfach» und «Nebenfächer» hat einer «gleichwertigen» Dreiteilung Platz gemacht. Neben einer vielfältigen Theorieausbildung und Gehörsschulung, auf die schon seit längerer Zeit grosses Gewicht gelegt wird, ist die pädagogisch-didaktische Vorbereitung der Lehrdiplom-Kandidaten auf ihre berufliche Wirklichkeit erst in den letzten zehn bis zwanzig Jahren bei den Ausbildungsstätten in ihrer vollen Bedeutung erkannt worden. Heute steht den Musikstudenten im allgemeinen ein vielfältiges Ausbildungsangebot zur Verfügung. Wir werden in lockerer Folge die jeweiligen Ausbildungskonzepte der schweizerischen Konservatorien vorstellen. Hans Som, Leiter der Abteilung Musikschule, stellt in diesem ersten Beitrag die pädagogisch-didaktische Ausbildung an Konservatorium und Musikakademie Zürich vor. Kenner der heutigen Situation meinen, dass das Problem der pädagogischen Ausbildung vor alllem eine Frage der Einstellung der Musikstudenten ist, welche meistens nach wie vor primär dem Instrument resp. der solistischen Karriere nachstreben. Es liegt viel an der Haltung der Verantwortlichen an den Konservatorien, ihre Studenten für die spätere pädagogische Wirklichkeit zu interessieren. Doch durchkreuzen hier nicht die Musikschulen in gewissem Sinne diese Bestrebungen, indem sie aufgrund des aktuellen Lehrermangels bereitwilligst Musikstudenten in den ersten Semestern schon mit respektablen Unterrichtspensen engagieren und damit der Vernachlässigung des pädagogischen Handwerks gleichsam Vorschub leisten?

Die Vorstellung des seit einigen Jahren gültigen Ausbildungskonzeptes Pädagogik-Didaktik an Konservatorium und Musikakademie Zürich mag zeigen, dass der Vorbereitung des Studenten auf seine Lehrtätigkeit heute wirklich Bedeutung zugemessen wird. Das Konzept scheint sich zu bewähren; trotzdem wird es aber in den Fachlehrer-Versammlungen immer wieder zur Diskussion gestellt und weiterentwickelt.

Die pädagogisch-didaktische Aubildung der Studenten beginnt *nach* bestandenem *Vordiplom*. Für Studierende mit dem Ziel Lehrdiplom ist sie obligatorisch, für Orchesterdiplomanden und Opernsänger als Zusatzstudium möglich und empfohlen. Sie ist auf drei Semester konzipiert. Ziel der Ausbildung ist nicht nur Vermittlung von Wissen; angestrebt wird vor allem eine Sensibilisierung der Wahrnehmungsfähigkeit um das Geschehen im Unterrichtsprozess.

Die Grundlage wird im *ersten Semester* in der wöchentlichen zweistündigen Vorlesung «Pädagogik, Psychologie und Allgemeine Didaktik» geschaffen. *Dr. Peter Widmer* umschreibt den Unterrichtsinhalt folgendermassen:

«Die Vorlesung orientiert sich an praktischen Zielen. Sie will tragende Grundlagen erarbeiten für die Gestaltung des Musikunterrichts, den angehenden Musiklehrer für die Wahrnehmung der Schüler und für seine Beziehung zu ihnen sensibilisiern. Der Beziehung zur Musik kommt dabei eine überragende Bedeutung zu. Sie ist es, welche die Ziele und Anforderungen stellt; Musikpädagogik ist von ihr in Anspruch genommen.

Bei Schwierigkeiten im Unterricht bedarf der Musiklehrer Kriterien der Analyse und des pädagogischen Handelns. Die Vorlesung unterstützt in der Erarbeitung von Zielen und begrifflichen Instrumenten die fachdidaktische Ausbildung in einer Arbeitsteilung: Zentrales Geschehen im Musikunterricht ist die musikdidaktische Arbeit von Lehrer und Schüler; auf sie bereitet die fachdidaktische Ausbildung vor. Die Vorlesung erarbeitet insbesondere zu den pädagogischen und psychologischen Dimensionen des Musikunterrichts Hilfsmittel. Dessen Sinn wird in pädagogischer Reflexion befragt; auftauchende psychische Schwierigkeiten bedürfen der psychologischen Kompetenz des Musiklehrers.

Diese Arbeit setzt eine intensive Partizipation der Studierenden voraus, sie basiert sogar darauf, wie der Musikunterricht auf dem Wunsch des Schülers, ein Instrument spielen zu lernen. Ihre ersten Lehrerfahrungen, aber auch ihre früheren Lernerfahrungen werden in die Vorlesung miteinbezogen. Der Name «Vorlesung» bezeichnet diese Arbeit nicht genau. Dies wird noch weniger der Fall sein, wenn in Zukunft vermehrt in Arbeitsgruppen gearbeitet wird. Dies empfiehlt sich darum, weil erst die eigene Erarbeitung und Präsentation eines Themas die Vermittlung mit dem subjektiven Interesse herstellt, ohne das nichts überzeugen kann.»

Verschiedene Einzelhospitationen in diesem ersten Semester bei Lehrern von Konservatorium und Musikakademie sollen zur *Förderung der Wachheit der Studierenden gegenüber einem Unterrichtsgeschehen* beitragen. Der Besuch von Gruppenunterricht in musikalischer Früherziehung oder bei Zusammenspielproben zielt darauf ab, den Studenten mit vorbereitenden oder begleitenden Unterrichtsformen zum Einzelunterricht vertraut zu machen.

Der *eigentliche Fachdidaktikunterricht* wird, in der Regel in Gruppen von drei bis fünf Studenten, während allen drei Semestern durchgeführt. Pro Student werden 30 Minuten eingesetzt, was eine durchschnittliche wöchentliche Unterrichtszeit von zwei Stunden pro Gruppe ergibt. Die theoretische Auseinandersetzung mit fachspezifischen didaktischen und methodischen Fragen nimmt breiten Raum ein. Bereiche wie z.B. Haltung, Atem, Ansatz, Ton und Tonübungen, Intonation, Artikulation, Rhythmus etc. finden ebenso Beachtung wie etwa Improvisation, Blattspiel, Auswendigspiel, Grupenunterricht, Schulen- und Literaturkunde. Demgegenüber steht die Anwendung im praktischen Unterricht. Vom Beginn der Ausbildung an betreut jeder Student einen Schüler. Selbständiges Unterrichten wechselt ab mit Lektionen unter der Kontrolle des Didaktiklehrers, beobachtet und anschliessend besprochen von der ganzen Fachdidaktikgruppe. Mindestens einmal ist für jeden Studenten auch der Pädagogiklehrer im Sinne einer *Supervision* miteinbezogen, meistens unter Verwendung des Videogerätes. Die Didaktiklehrer achten darauf, dass innerhalb der Gruppe Schüler möglichst verschiedenen Alters und Fortschrittsgrades unterrichtet werden.

Im zweiten Fachdidaktiksemester erhält der Student Gelegenheit, das bisher Erfahrene in einem *Praktikum* von fünf Lektionen beim gleichen externen Praktikumslehrer und mit dem gleichen Schüler zu erproben und zu vertiefen. Nach einer Einführungsstunde übernimmt er selber den Unterricht und bespricht jeweils seine Lektionen mit dem Uebungslehrer. Ein gemeinsam verfasster Praktikumsbericht zuhanden des Didaktiklehrers zeigt diesem auf, wie ein aussenstehender Lehrer den Ausbildungsstand des Studierenden beurteilt. Mit dem externen Praktikum nimmt der Student zugleich Einblick in die Arbeitsbedingungen des privaten oder an einer Jugendmusikschule verpflichteten Instrumentallehrers.

Uebersicht der pädagogisch-didaktischen Ausbildung an Konservatorium und Musikakademie Zürich

Beginn der pädagogisch-didaktischen Ausbildung nach bestandenem Vordiplom:

1. Semester:
   - Vorlesung — 2 Wochenstunden
   - Didaktik-Unterricht — 2 Wochenstunden
   - Hospitationen Einzelunterricht
   - Hospitationen Gruppenunterricht
2. Semester:
   - Didaktik-Unterricht — 2 Wochenstunden
   - Video-Lektionen
   - Praktikum — in 5 Wochen 5 Lektionen
3. Semester:
   - Didaktik-Unterricht — 2 Wochenstunden
   - Hausarbeit
   - Prüfung

Zusätzlich: Termin frei
- Studio für Musikpädagogik — 1-2 Wochenstunden während eines Semesters

Während allen drei Semestern:
Regelmässiger Unterricht mit eigenem Schüler — 35 Minuten pro Woche

Jedes Semester werden drei verschiedene Kurse im Rahmen des *Studios für Musikpädagogik* angeboten. Diese Kurse mit unterschiedlichsten Inhalten ergänzen das Ausbildungsprogramm auf breitester Basis. Der Student muss den Besuch mindestens eines Studios nachweisen können. Ein grösserer *Aufsatz über ein pädagogisches oder didaktisches Thema*, mit dem Didaktiklehrer abgesprochen und als Hausarbeit verfasst, ist weitere Bedingung für die Zulassung zur Schlussprüfung.

Mit der Prüfung, bestehend aus einer Lektion mit dem eigenen Schüler, einer Lektion mit einem unbekannten Fremdschüler und einem Kolloquium über pädagogische, psychologische, didaktische und methodische Fragen, schliesst der Student seine pädagogische Ausbildung ab.

Hans Som, Abteilungsleiter

Pit's Schlagzeugladen

Bernstrasse 73, 6003 Luzern
Telefon 041 / 22 33 62
Ab 14.00 Uhr oder nach Vereinbarung

- Ihr Fachgeschäft für sämtliche Percussionsinstrumente!
- Laufend Top-Occasions-Schlagzeuge!
- Miete – Teilzahlung möglich

Pearl

Die Krankenkasse!
KFW
Schweiz. Kranken- und Unfallversicherung
Neuwiesenstr. 20, 8401 Winterthur, Tel. 052-84 91 91
Über 600 KFW-Geschäftsstellen in der ganzen Schweiz sorgen für eine einwandfreie und freundliche Mitglieder-Betreuung.

Die nächste Ausgabe von **Animato** erscheint am **10. Dezember**

Redaktionsschluss: 23. November

Europa '92: Gute Konzepte sind gefragt.

Ein Spezialangebot für den großen europäischen Kreis der Musikliebhaber.

Piano 114 cm Europa
Nußbaum Schwarz
Mahagoni Weiß
Eiche poliert
satiniert

Mit engagierter Kompetenz in die Zukunft

In den nächsten Jahren wird die Gemeinschaft der 12 EG-Staaten zu einem einheitlichen Binnenmarkt zusammenwachsen.
Wir werden unsere Kunden auch auf diesem Weg begleiten; denn dank unseres innovativen Vorsprunges sind unsere Piano- und Flügel-Konstruktionen schon heute für höchste Ansprüche europaweit konzipiert

Heute zum Thema qualifizierte Mitarbeiter

Traditionsbewußter Know-how-Transfer fördert das Wissen und die Leistung unserer Mitarbeiter. Eine solide, fachliche Aus- und Weiterbildung ist das beste Konzept für eine individuelle und systematische Qualifizierung im Interesse unserer Kunden.

Familie Seiler – seit 140 Jahren, in der vierten Generation, im Dienste der Musik.

Bitte schreiben Sie uns.
Wir senden Ihnen gerne Katalog und Fachhändlernachweis.

SEILER®

Ed. Seiler Pianofortefabrik · D-8710 Kitzingen (Main) · ☎ (09321) 32025 · Ⓣ 689394 edskt · Fax (09321) 36367

Atelier Reinhard Wenzel, 8330 Neusatz a. d. Aisch